



Die Zukunft des Grundeinkommens – was es nützt, was es kostet

.16. Akademietage Bietigheim-Bissingen, 16. November 2022

Prof. Dr. Michael Opielka
ISÖ – Institut für Sozialökologie, Siegburg
Ernst-Abbe-Hochschule, Jena



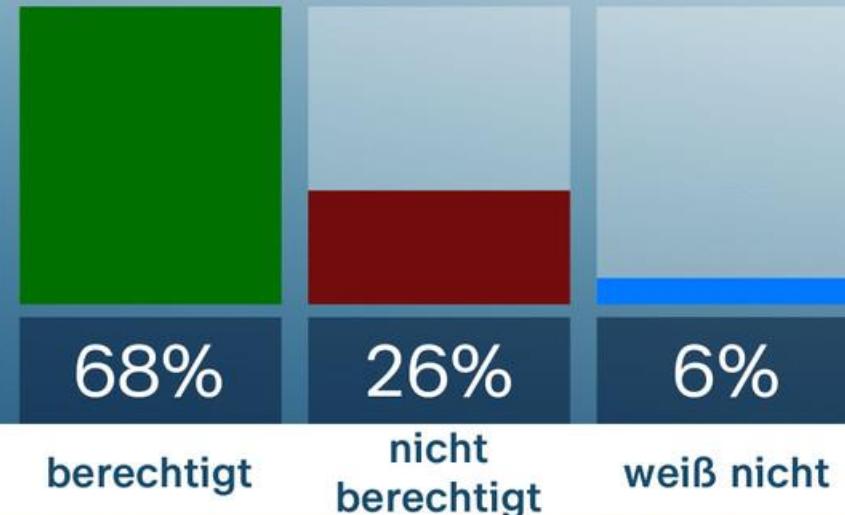
Gliederung

1. Warum ein Grundeinkommen?
2. Wie kann ein Grundeinkommen funktionieren?
3. Vier Modelle eines Grundeinkommens
4. Die Menschen fragen: Volksabstimmung

Finde ich eher ...



Kritik: Zu wenig Anreize für neuen Job?



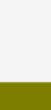
Quelle: ZDF

ZDF-Politikbarometer vom 11.11.2022

BÜRGERGELD UND MINDESTLOHN

WER ARBEITET, HAT IMMER MEHR

2023 in Euro pro Monat

							
Single							

Bürgergeld

Regelbedarf Erwachsene	502	502	502	902	902	902	902
Mehrbedarf Alleinerziehende		60	181				
Regelbedarf Kinder		420	840		318	636	840
Brutto-Kaltmiete (BKM)*	380	514	610	523	632	709	709
Heizkosten (HK)*	73	103	123	109	126	140	140
Gesamtbedarf	955	1.600	2.256	1.534	1.978	2.387	2.591
Sofortzuschlag**		20	40		20	40	40
Verfügbares Einkommen	955	1.620	2.296	1.534	1.998	2.427	2.631

Arbeit zum Mindestlohn (12 Euro/Std. - 38 Std.-Woche - Alleinverdiener)

Bruttolohn	1.980	1.980	1.980	1.980	1.980	1.980	1.980
Nettolohn	1.453	1.536	1.536	1.574	1.581	1.581	1.581
Kindergeld		250	500		250	500	500
Unterhaltsvorschuss		293	586				
Kinderzuschlag		65	230		250	500	500
Wohngeld	41	194	265	196	395	620	620
Verfügbares Einkommen	1.494	2.337	3.117	1.770	2.476	3.201	3.201

nach Aufstockung***

1.882

Lohnabstand	539	718	821	348	478	774	570
--------------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------

* Durchschnittliche tatsächliche (BKM) bzw. anerkannte (HK) laufende Kosten lt. BA im Juli 2022. Hochgerechnet auf 2023 mit dem Faktor 1,05 (BKM) bzw. 1,5 (HK). ** 20 Euro je Kind. *** Bürgergeld plus Erwerbstätigen-Freibetrag (E-FB) von 348 Euro.

Quelle: http://www.portal-sozialpolitik.de/uploads/sopo/portal/grafiken/Lohnabstand_130_PS.png

Abbildung: Zustimmung Grundeinkommen im europäischen Vergleich (in %)



Quelle: European Social Survey (ESS), Welle 8 (n=44 387), gewichtete Angaben.

Quelle: Adriaans, Jule/Liebig, Stefan/Schupp, Jürgen (2019): Zustimmung für bedingungsloses Grundeinkommen eher bei jungen, bei besser gebildeten Menschen sowie in unteren Einkommensschichten. In: DIW Wochenbericht, 86/15, S. 265. Die Abbildungsüberschrift lautet dort: „Zustimmung zur Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens im europäischen Vergleich.“

Erich Fromm „Psychologische Aspekte eines garantierten Einkommens für alle“ (1966)

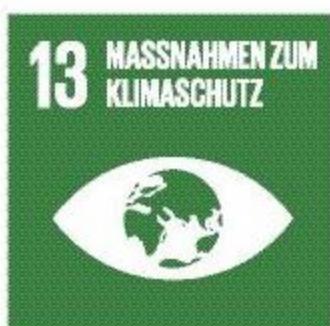
„Der Übergang von einer Psychologie des Mangels zu einer des Überflusses bedeutet einen der wichtigsten Schritte in der menschlichen Entwicklung. Eine Psychologie des Mangels erzeugt Angst, Neid und Egoismus (was man auf der ganzen Welt am intensivsten in Bauernkulturen beobachten kann). Eine Psychologie des Überflusses erzeugt Initiative, Glauben an das Leben und Solidarität. Tatsache ist jedoch, dass die meisten Menschen psychologisch noch immer in den ökonomischen Bedingungen des Mangels befangen sind, während die industrialisierte Welt im Begriff ist, in ein neues Zeitalter des ökonomischen Überflusses einzutreten. Aber wegen dieser psychologischen ‚Phasenverschiebung‘ sind viele Menschen nicht einmal imstande, neue Ideen wie die eines garantierten Einkommens zu begreifen, denn traditionelle Ideen werden gewöhnlich von Gefühlen bestimmt, die ihren Ursprung in früheren Gesellschaftsformen haben.“

Quelle: Michael Opielka/Georg Vobruba (Hg.), *Das garantierte Grundeinkommen. Entwicklung und Perspektiven einer Forderung*. Frankfurt: Fischer (alternativ) 1986, S. 20

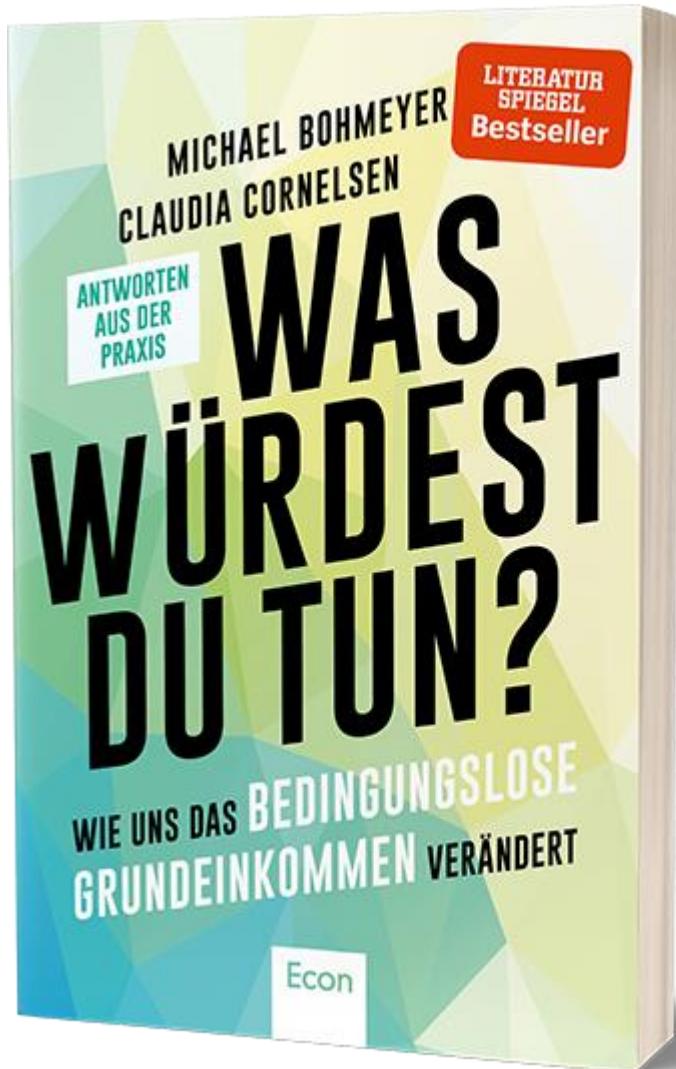


ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN



Ein anderer Blick auf die Praxis des Grundeinkommens:



<https://www.pilotprojekt-grundeinkommen.de/>

**Was ist das Pilotprojekt
Grundeinkommen?**

Wir liefern Grundlagenforschung zum Bedingungslosen Grundeinkommen. Im ersten Schritt werden die individuellen Effekte von 1.200 € zusätzlich pro Monat erforscht, um Indizien für die Wirkung auf die gesamte Gesellschaft zu sammeln. Die Effekte werden mit einer Vergleichsgruppe überprüft. In zwei weiteren Studien werden anschließend Grundlagen der Finanzierbarkeit getestet.

120 Menschen erhalten
3 Jahre lang zusätzlich
1.200 Euro pro Monat

Wir wollen es wissen.

Ein Forschungsprojekt des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung.

in Kooperation mit

DIW BERLIN

MEIN GRUNDEINKOMMEN

MAX PLANCK INSTITUT

Universität zu Köln

Was macht Mein Grundeinkommen?

Als gemeinnütziger Verein erforschen wir das Bedingungslose Grundeinkommen und führen die öffentliche Debatte. Wir möchten herausfinden, was Grundeinkommen mit Menschen macht. Darum sammeln wir per Crowdfunding Geld. Immer wenn 12.000 Euro zusammen sind, verlosen wir das Geld als Bedingungsloses Grundeinkommen: ein Jahr lang monatlich 1.000 Euro, ohne Bedingungen.

Bedingungsloses Grundeinkommen

eine soziale Alternative?

www.wipo.verdi.de

Quelle: <http://wipo.verdi.de/publikationen/++co++ab29a9ba-db39-11e7-ade4-525400940f89>

Finanzierungsprobleme eines BGE

- ▶ Bei einem monatlichen BGE von 1000 € würde dies brutto etwa 1 Billion € im Jahr kosten. Nur etwa 100 Mrd. € an Sozialleistungen könnten wegfallen. Netto blieben also rund 900 Mrd. € Mehraufwand im Jahr.
- ▶ Sozialversicherungsleistungen beruhen auf durch Beiträge erworbenen eigentumsähnlich geschützten Ansprüchen, die nicht einfach gestrichen werden können. Es wäre dann auch nicht bedingungslos.
- ▶ Ein soziales/linkes BGE würde damit noch einmal so viel kosten wie der gesamte bestehende Sozialstaat, wie Bund, alle Länder und Gemeinden ausgeben.
- ▶ Es geht dabei um laufende Einkommen und Umverteilung. Die „Staatsquote“ am Bruttoinlandsprodukt würde von 44 auf über 70 Prozent steigen.

Quelle: <http://wipo.verdi.de/publikationen/++co++ab29a9ba-db39-11e7-ade4-525400940f89>

Finanzierung eines BGE von 1000 Euro monatlich - Beispielrechnung für 2016

- Kosten (1000 € * 12 * 83 Mio.) ca. 1000 Mrd. €
- Entfallende Einkommensleistungen (Sozialbericht Tab. III-1) ca. 100 Mrd. €
- Verdopplung der Steuern auf Gewinne und Vermögenseinkommen ca. 160 Mrd. €
- 44% zusätzliche Steuern auf alle Löhne (44% * 1311 Mrd. €) ca. 580 Mrd. €
- 44% zusätzliche Steuern auf Alterseinkommen (44% * 387 Mrd. €) ca. 170 Mrd. €

Mittlerweile hat der ver.di Bundeskongress 2019 im Rahmen des Beschlusses B 090: Sozialpolitik/Arbeitsmarktpolitik folgendes beschlossen: „Konzeptionen, die mit Pauschalleistungen differenzierten Bedarfen nicht gerecht werden oder gar zu einer Verschlechterung von Leistungen für Personen mit besonderen oder überdurchschnittlichen Bedarfen führen, lehnt ver.di ab. Forderungen nach einem bedingungslosen Grundeinkommen für alle, unabhängig vom Bedarf, lehnt ver.di ab.“

Quelle: <http://wipo.verdi.de/publikationen/++co++ab29a9ba-db39-11e7-ade4-525400940f89>

Exemplarische Reformszenarien 1

Reformszenarien mit sehr hohem Rechtsaufwand:

Vollständige Ersetzung des Sozialversicherungssystems durch ein

- Bürgergeld / Negativsteuer (Modell Thomas Straubhaar)
- bedingungsloses Grundeinkommen finanziert durch Mehrwertsteuer (Modell Götz Werner)
- ...

Reformszenarien mit mittlerem Rechtsaufwand:

- Weiterentwicklung der Sozialversicherungen zu einer Grundeinkommensversicherung
- Einführung eines Grundeinkommensjahres
- ...

Reformszenarien mit niedrigem Rechtsaufwand:

- Ausbau von Grundsicherungselementen nach Vorgabe BSG/BVerfG und Reduzierung von Sanktionen („Bürgergeld“ ab 2023)
- ...

Exemplarische Reformszenarien 2

Reformszenarien Typ Bürgergeld:

Vollständige Ersetzung oder Ergänzung des Sozialversicherungssystems durch

- Negative Einkommensteuer (Modell Straubhaar)
- Solidarisches Bürgergeld (Modell Althaus)
- Garantiesicherung (Modell Habeck)

Reformszenarien Typ Grundeinkommen:

- Bedingungsloses Grundeinkommen finanziert durch Mehrwertsteuer (Modell Götz Werner) oder allgemeine Steuermittel (z.B. „emanzipatorisches bedingungsloses Grundeinkommen“, www.das-grundeinkommen.org)
- Partielles Grundeinkommen (Modell KELA – Finnland)

Reformszenarien Typ Weiterentwicklung Sozialversicherung:

- Ausbau von Grundsicherungselementen nach Vorgabe BSG/BVerfG und Reduzierung von Sanktionen (**das entspricht dem Modell „Bürgergeld“ im Koalitionsvertrag der Ampel-Koalition**)
- Weiterentwicklung der Sozialversicherungen zu einer Grundeinkommensversicherung (Modell AHV – Schweiz)
- Einführung eines Grundeinkommensjahres

Wege zum Grundeinkommen – Zukunftslabor #ZLabSH

www.ZLabSH.de

a) Literaturstudie

- Bestandsaufnahme: demografischer Wandel und Digitalisierung in Deutschland
- Zu erwartende Auswirkungen auf die sozialen Sicherungssysteme
- Vergleich und kritische Reflexion von Methoden und Ergebnissen

⇒ b) Schlüsselfaktoren

- Grundlage für Entwicklung von Zukunftsszenarien und alternativen Reformszenarien

c) Erfahrungsstudie Grundeinkommen (Finnland, UK, Italien)

ISÖ-Text 2019-1

Zukunftslabor Schleswig-Holstein

Demographie und Digitalisierung #ZLabSH



Herausgegeben von Michael Opielka

Zukunftslabor veröffentlicht – und die Website: <http://www.zlabsh.de>

ISÖ-Text 2019-1



Zukunftslabor Schleswig-Holstein

Demographie und Digitalisierung #ZLabSH



Herausgegeben von Michael Opielka



ISÖ – Institut für Sozialökologie gemeinnützige GmbH
ISÖ – Institute for Social Ecology non-profit company

ISÖ-Text 2020-1



Zukunftslabor Schleswig-Holstein

Zukunftsszenarien und Reformszenarien



Michael Opielka und Sophie Peter

Unter Mitarbeit von Kathrin Ehmann und Timo Hutflesz

ISÖ – Institut für Sozialökologie gemeinnützige GmbH
ISÖ – Institute for Social Ecology non-profit company

ISÖ-Text 2020-3

Online-Delphi in der Zukunftsforschung zur Sozialpolitik



Timo Hutflesz und Michael Opielka

ISÖ – Institut für Sozialökologie gemeinnützige GmbH
ISÖ – Institute for Social Ecology non-profit company

Grundeinkommen erforschen

Abbildung: Zukunftslabor
www.zlabsh.de

Projektzeitplan ZLabSH

Dezember 2018 bis April 2019

Literaturstudie Demographie und Digitalisierung

Mai bis September 2019

Entwicklung Zukunftsszenarien und Reformszenarien,
Erfahrungsstudie

Oktober 2019 bis Mai 2020

Vertiefung Reformszenarien und Folgenabschätzung

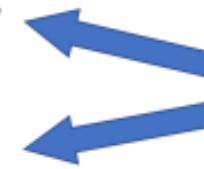
Juni bis Oktober 2020

Entwurf Abschlussbericht und Öffentliche Diskurse

November 2020 bis Januar 2021

Veröffentlichung Abschlussbericht und Zukunftskonferenz

Quelle: Eigene Darstellung



11.9.2019 – 17.11.2019
Validierung, Exploration und
Evaluation der Zukunfts- und
Reformszenarien in der Delphi-
Befragung



Herausgegeben von Michael Opielka



ISÖ – Institut für Sozialökologie gemeinnützige GmbH
ISO – Institute for Social Ecology non-profit company

ISÖ-Text 2020-1

Zukunftslabor Schleswig-Holstein
Zukunftsszenarien und Reformszenarien



#ZLabSH
Zukunftslabor
Schleswig-Holstein

Michael Opielka und Sophie Peter
Unter Mitarbeit von Kathrin Ehmann und Timo Huflesz

ISÖ – Institut für Sozialökologie gemeinnützige GmbH
ISO – Institute for Social Ecology non-profit company

ISÖ-Text 2020-3

**Online-Delphi in der Zukunftsforschung
zur Sozialpolitik**



Timo Huflesz und Michael Opielka

ISÖ – Institut für Sozialökologie gemeinnützige GmbH
ISO – Institute for Social Ecology non-profit company

Online-Delphi in der Zukunftsforschung zur Sozialpolitik



Timo Hutflesz und Michael Opielka

ISÖ – Institut für Sozialökologie gemeinnützige GmbH
ISÖ – Institute for Social Ecology non-profit company

Basierend auf einem Vortrag auf der Online-Konferenz
„Neuere Entwicklungen bei der Delphi-Methode des
Netzwerk Zukunftsforschung am 26.6.2020:
<https://www.isoe.org/projekte/vortraege/online-delphi-in-der-zukunftsforschung-zur-sozialpolitik-26-6-2020/>

ISÖ
Institut für
Sozialökologie

Home Institut

Vortrag

Online-Delphi in der Zukunftsforschung zur Sozialpolitik (26.6.2020)

Timo Hutflesz und Prof. Dr. Michael Opielka hielten am 26. Juni 2020 auf dem Arbeitsgruppentreffen „Neuere Entwicklungen bei der Delphi-Methode“ des Netzwerk Zukunftsforschung einen Vortrag zum Thema „Online-Delphi in der Zukunftsforschung zur Sozialpolitik. Herausforderungen von Expertengradienten und Verwendungsformen“. Sie präsentierten und analysierten in ihrem Vortrag die Delphi-Befragung im Projekt „Zukunftslabor Schleswig-Holstein“ anhand der bereits [auf der Projekthomepage veröffentlichten Prozesse und Ergebnisse](#).

Hier finden Sie den Ablauf und alle Vorträge des Arbeitsgruppentreffens als PDF und Videos: <https://www.ita-kl.de/aktuelles/netzwerk-zukunftsforschung/>

Die ausführliche Manuskriptfassung des Vortrages erschien in der Reihe ISÖ-Text als *Timo Hutflesz/Michael Opielka, Online-Delphi in der Zukunftsforschung zur Sozialpolitik. ISÖ-Text 2020-3. Norderstedt: BoD 2020.*

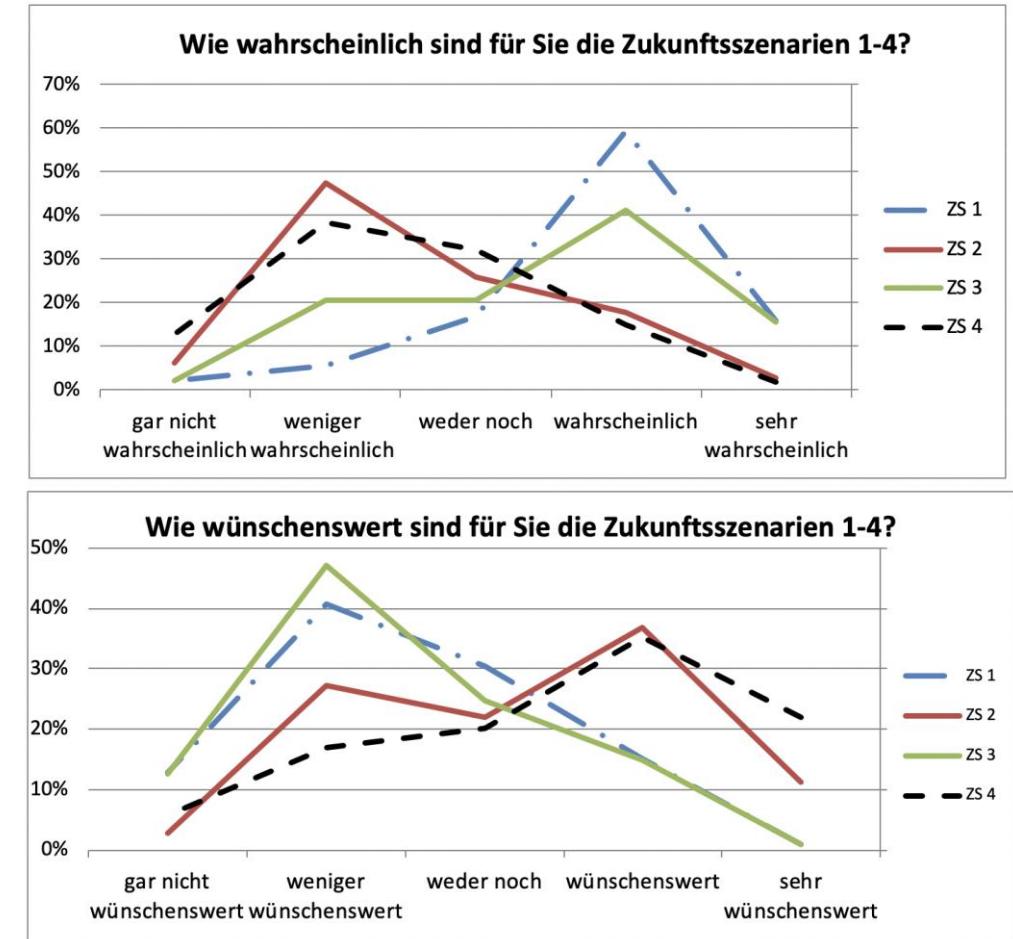
Hier finden Sie die PDF des Vortrags [zum Download](#).

Hier finden Sie das Video des Vortrags:



Zukunftsszenarien

- Integration der Ergebnisse des Online-Delphi
 - 1. Welle Delphi: 19.9 – 5.11.2019
 - 2. Welle Delphi: 8.11 – 17.11.2019
- Einbeziehung der Zukunftsworkshops am 13.9. und am 4.11.2019 (FH Kiel)
- Zusammenfassung der Auswirkungen **demographischer Wandel & Digitalisierung**
- Weitere Ausarbeitung und Positionierung im Kontext der Forschungsliteratur
 - Zukunftsszenario 1 „Markt und Eigeninitiative“
 - Zukunftsszenario 2 „Starker Staat“
 - Zukunftsszenario 3 „Gemeinschaft zählt“
 - Zukunftsszenario 4 „Teilhabe für alle“



Online-Delphi in der Zukunftsforschung zur Sozialpolitik



Timo Hutflesz und Michael Opielka

ISÖ – Institut für Sozialökologie gemeinnützige GmbH
ISÖ – Institute for Social Ecology non-profit company

Nach Beendigung der Erhebungsverfahren und der Analyse der Daten wurde seitens der Landesregierung heftige Kritik geäußert. Mangelnde Repräsentativität und „Unwissenschaftlichkeit“ waren die Hauptargumente im Bericht der Landesregierung vom 23.4.2020 an den Landtag von Schleswig-Holstein. Das federführende Sozialministerium bemängelte darin, dass „das Ziel einer breiten Legitimationsbasis letztlich jedoch nur in begrenztem Umfang erreicht wurde, da die Beteiligung trotz des Werbens über verschiedene Verteiler und Institutionen auf einem eher niedrigen Niveau blieb“¹⁴. Weiterhin wurde die Beschaffenheit der Stichprobe und die daraus folgende mangelnde Repräsentativität kritisiert: „Ein Großteil der Befragten gab bei der Delphi-Befragung an, dass sie die Zukunftsszenarien 1 und 3 für weniger wünschenswert, aber eher wahrscheinlich halten und die Zukunftsszenarien 2 und 4 für eher wünschenswert, aber weniger wahrscheinlich. Das ursprüngliche Ziel der Repräsentativität konnte mit dem Instrument der Delphi-Befragung nicht erreicht werden: Der Großteil der befragten Personen war demnach sehr jung (mehrheitlich unter 30 Jahren) und sehr gebildet (mehrheitlich Abitur oder höher). Dies erklärt sich durch die überwiegende Teilnahme von Studierenden, die gezielt durch entsprechende Veranstaltung mit dem Anreiz eines Leistungsnachweises angesprochen wurden. Dadurch ließen sich keine repräsentativen Aussagen in Zusammenhang mit der gesamten Bevölkerung treffen.“¹⁵ Freilich existierte das hier

aus: Timo Hutflesz/Michael Opielka, Online-Delphi in der Zukunftsforschung zur Sozialpolitik. ISÖ-Text 2020-3. Norderstedt: BoD 2020, S. 11f.

Reformszenarien - FactSheets

RS 1 Bürgergeld

- Das Bürgergeld in Form einer „Negativen Einkommensteuer“ dient vor allem der Unterstützung der Arbeitsmarkt- und Leistungsmotivation in den unteren Arbeitsmarktsegmenten.

RS 2 Grundeinkommen

- Das Grundeinkommen in Form einer „Sozialdividende“ steht jeder/m legalen EinwohnerIn monatlich zu und wird als „Primäreinkommen“ anschließend versteuert und (ggf. nach Freibeträgen) verbeitragt.

RS 3 Sozialversicherung (mit Grundsicherung bzw. Garantiesicherung)

- Beitragsfinanzierte, lebensstandardsichere („Bismarcksche“) Sozialversicherung mit „Sockelung“ durch bedarfsoorientierte Grundsicherung („Garantiesicherung“).

RS 4 Bürgerversicherung

- Grundeinkommensversicherung nach dem Modell der Schweizer AHV für alle Lebenslagen (Alter, Arbeitslosigkeit, Elternschaft, Krankheit, Behinderung, Kindheit, Ausbildung).

Vier Reformszenarien – vier Optionen

Bürgergeld (mit Bürgerpauschale)	Grundeinkommen (mit steuerfinanziertem Gesundheits- und Pflegesystem)	Sozialversicherung (mit Grundsicherung bzw. Garantiesicherung)	Bürgerversicherung (mit Grundeinkommens- versicherung)
<p>Das Bürgergeld in Form einer „Negativen Einkommensteuer“ dient vor allem der Unterstützung der Arbeitsmarkt- und Leistungsmotivation in den unteren Arbeitsmarktsegmenten. Die Bürgerpauschale für Gesundheit und Pflege dient der Förderung des Wettbewerbs zwischen gesetzlichen und privaten Kranken-/Pflegekassen.</p>	<p>Das Grundeinkommen in Form einer „Sozialdividende“ steht jeder/m legalen EinwohnerIn monatlich zu und unterliegt (analog „Primäreinkommen“) der Einkommensteuer- und Sozialversicherungsbeitragspflicht. Das Gesundheits-/Pflegesystem wird vollständig aus Steuermitteln finanziert.</p>	<p>Beitragsfinanzierte, lebensstandardsichernde („Bismarcksche“) Sozialversicherung mit „Sockelung“ durch bedarfsoorientierte Grundsicherung („Garantiesicherung“). Gesundheits-/Pflegeversicherung wie bisher im gegliederten System (GKV, PKV, Beihilfe).</p>	<p>Grundeinkommensversicherung nach dem Modell der Schweizer AHV in allen Risikolagen für Geldleistungen (Alter, Arbeitslosigkeit, Elternschaft, Krankheit, Behinderung, Kindheit, Ausbildung) und für den Risikobereich Gesundheit/Pflege.</p>

<https://www.isoë.org/aktuelles/news/delphi-befragung-im-zukunftslabor-gestartet-ihr-expertinnen-wissen-ist-gefragt-beteiligen-sie-sich/> - Grundeinkommensniveau Kalkulation ca. 800€ (Status Quo) / ca. 1.000€

Tabelle 1
Vier Reformszenarien zur Zukunft des Sozialstaats

Bürgergeld (mit Bürgerpauschale)	Grundeinkommen (mit steuerfinanziertem Gesundheits- und Pflegesystem)	Sozialversicherung (mit Grundsicherung bzw. Garantisicherung)	Bürgerversicherung (mit Grundeinkommensversicherung)
Das Bürgergeld in Form einer „Negativen Einkommensteuer“ dient vor allem der Unterstützung der Arbeitsmarkt- und Leistungsmotivation in den unteren Arbeitsmarktsegmenten. Die Bürgerpauschale (Kopfpauschale) für Gesundheit und Pflege dient der Förderung des Wettbewerbs zwischen gesetzlichen und privaten Kranken-/Pflegekassen.	Das Grundeinkommen in Form einer „Sozialdividende“ steht jeder/m legalen Einwohner:in monatlich zu und unterliegt (analog zum „Primäreinkommen“) der Einkommensteuer- und Sozialversicherungsbeitragspflicht. Das Gesundheits-/Pflegesystem wird vollständig aus Steuermitteln finanziert.	Beitragsfinanzierte, lebensstandardsichernde („Bismarcksche“) Sozialversicherung mit „Sockelung“ durch bedarfsoorientierte Grundsicherung („Garantiesicherung“). Gesundheits-/Pflegeversicherung wie bisher im gegliederten System (GKV, PKV, Beihilfe).	Grundeinkommensversicherung nach dem Modell der Schweizer AHV in allen Risikolagen für Geldleistungen (Alter, Arbeitslosigkeit, Elternschaft, Krankheit, Behinderung, Kindheit, Ausbildung) und für den Risikobereich Gesundheit/Pflege.

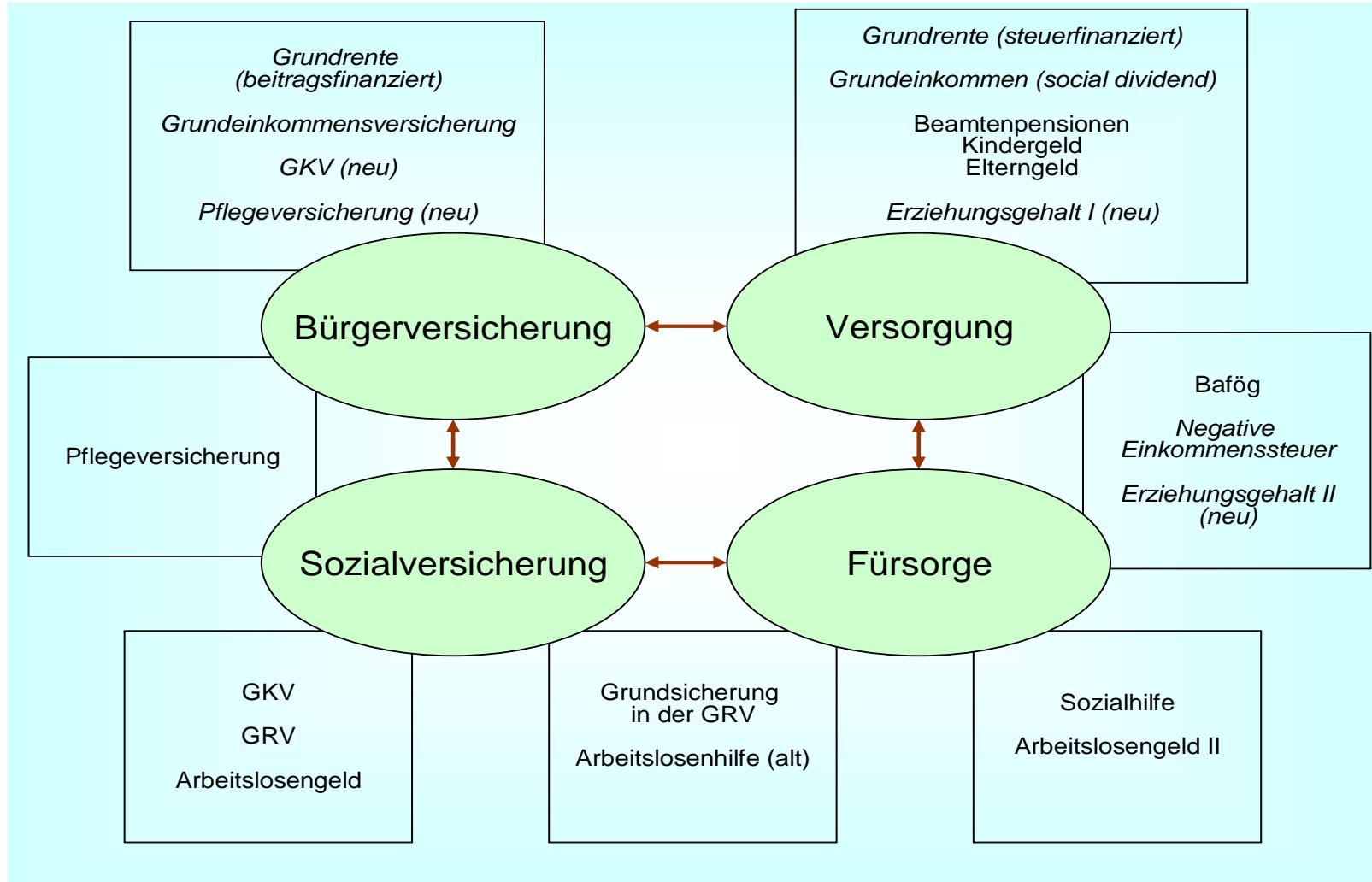
Quellen: <https://www.isoe.org/aktuelles/news/delphi-befragung-im-zukunftslabor-gestartet-ihr-expertinnen-wissen-ist-gefragt-beteiligen-sie-sich/> (1. Februar 2022); Hutflesz und Opielka (2020, 63 ff.).

aus: Michael Opielka/Wolfgang Strengmann-Kuhn, *Bürgergeld und die Zukunft des Sozialstaats*, in: *Wirtschaftsdienst*, Jg. 102, 2, 2022, 96

Reformszenarien im Zukunftslabor

Szenariotyp	GE 1	GE 2	GE 3	GE 4
Technische Beschreibung	Negative Einkommensteuer / Tax Credit / Bürgergeld	Sozialdividende / („bedingungsloses“) Grundeinkommen	Sozialversicherung & Grundsicherung	Grundeinkommensversicherung
Erläuterung / Varianten	plus private Vorsorge, betriebl. Vorsorge, ggf. Sozialversicherungen	partielles Grundeinkommen/ Teilgrundeinkommen (z.B. Kindergeld) / existenzsicherndes GE	Sozialversicherung zur Lebensstandssicherung Grundsicherung bedarfsgeprüft	Prinzip Bürgerversicherung und Sozialsteuer, ergänzend betriebliche und private Vorsorge
Mischtypus 1		Garantiesicherung (bedarfsorientierte Grundsicherung ohne Sanktionen)		
Mischtypus 2		Teilgrundeinkommen mit Grundeinkommensversicherung		
Soziallogik	Leistungslogik / Lohnlogik	Gleichheitslogik	Leistungs- und Bedarfslogik	Befähigungs- /Teilhabelogik

Vier Typen sozialpolitischer Systeme in Deutschland



Quelle: Opielka 2008, S. 30

Abbildung: Sozialpolitische Systeme und Reformoptionen in Deutschland

Was ist eine „Grundeinkommensversicherung“?

Sie bedeutet, die Idee des Grundeinkommens mit der Idee der Bürgerversicherung als Strukturreform des Wohlfahrtsstaates zu verknüpfen. Hier bietet die Schweiz mit der Alterssicherung AHV ein referendumsfähiges, bewährtes Modell. Alle Einkommensarten werden mit einer zweckgebundenen Sozialsteuer verbeitragt, ohne Obergrenze. Dafür werden die Beiträge insgesamt niedriger, da auch die Erhebungsbasis deutlich größer ist. Zugleich werden die Leistungsbeträge in einem Korridor – die Schweiz verwendet 1 zu 2, d.h. die Leistungen erreichen maximal das Doppelte der Grundrente – gesockelt und gedeckelt. **Es spricht sozialpolitisch und sozialrechtlich nichts dagegen, dieses Bürgerversicherungsprinzip auf alle Geldleistungssysteme des Sozialstaats auszuweiten.** Als sogenannte „Grundeinkommensversicherung“ wurde für 2004 ein Beitragssatz von 17,5%, also für Rentenversicherung, Arbeitslosenversicherung, Kindergeld, Elterngeld, Bafög und Krankengeld berechnet. Je höher das Leistungsniveau – was den Sockel, also das Grundeinkommen, und was die Breite des Korridors, also den Höchstleistungsbetrag betrifft –, desto höher der Beitrag.

Michael Opielka, Strukturprobleme der Finanzierung der sozialen Sicherheit aus sozialwissenschaftlicher Sicht. Das Grundeinkommen als zentrale sozialpolitische Innovation, in: Masuch, Peter et al. (Hrsg.), Grundlagen und Herausforderungen des Sozialstaats. Denkschrift 60 Jahre Bundessozialgericht. Band 2, Berlin: Erich Schmidt, 2015, S. 735-754

Leistungsbereich	Leistung	Beitrag in Prozent (auf alle Einkommen)
Renten	996 - 1.992 €	10
Übergangszuschlag Renten		2
Arbeitslosengeld	830 - 1.660 €	1,5
Elterngeld	830 - 1.660 €	0,5
Kindergeld	je Kind 220 € (plus bis 220 € Zuschlag)	2
Krankengeld	830 - 1.660 €	0,2
Ausbildungsgeld	830 € (davon 50% Darlehen)	0,3
Grundsicherung (partielles Grundeinkommen, „Bafög für alle“)	830 € (davon 50% Darlehen)	1
Beitrag GEV insgesamt (auf Einkommen lt. ESt, ohne Bemessungsgrenze/„Sozialsteuer“)		17,5

Quelle: Michael Opielka, Sozialpolitik. Grundlagen und vergleichende Perspektiven, 2. Aufl., Reinbek: Rowohlt 2008, S. 258 – Rechnerischer Grundbetrag im Jahr 2004: 640 € = ALG II, 2021: ca. 830 €, 2023: ca. 880 €; es fehlt Teilhabegeld bei Behinderung

Abbildung: Modell Grundeinkommensversicherung (GEV) – Leistungen und Beiträge

Reformszenario	Bürgergeld	Grundeinkommen ("bedingungslos")	Grundsicherung (Sozialversicherung)	Grundeinkommens- versicherung
Wohlfahrtsregimetyp	liberal	sozialistisch/ sozialdemokratisch	konservativ	garantistisch
Evaluationskriterien				
Demographie	++	+/-	-	++
Digitalisierung	++	+	+/-	+
Armut	-	+	+/-	++
Lebensstandard	-	+/-	+	+
Migration	+	-	--	++
Inklusion	-	+	+/-	+
Umverteilung	--	+	-	++
Ergebnis:	+/-	+/-	-	+/++

Legende: Zustimmung von „--“ (sehr niedrig) bis „++“ (sehr hoch). +/- = ambivalent

Abbildung: Evaluationsmatrix Reformszenarien

„Bürgergeld“ der Ampel ab 2023

Tabelle 1
Vier Reformszenarien zur Zukunft des Sozialstaats

Bürgergeld (mit Bürgerpauschale)	Grundeinkommen (mit steuerfinanziertem Gesundheits- und Pflegesystem)	Sozialversicherung (mit Grundsicherung bzw. Garantisicherung)	Bürgerversicherung (mit Grundeinkommensversicherung)
Das Bürgergeld in Form einer „Negativen Einkommensteuer“ dient vor allem der Unterstützung der Arbeitsmarkt- und Leistungsmotivation in den unteren Arbeitsmarktsegmenten. Die Bürgerpauschale (Kopfpauschale) für Gesundheit und Pflege dient der Förderung des Wettbewerbs zwischen gesetzlichen und privaten Kranken-/Pflegekassen.	Das Grundeinkommen in Form einer „Sozialdividende“ steht jeder/m legalen Einwohner:in monatlich zu und unterliegt (analog zum „Primäreinkommen“) der Einkommensteuer- und Sozialversicherungsbeitragspflicht. Das Gesundheits-/Pflegesystem wird vollständig aus Steuermitteln finanziert.	Beitragsfinanzierte, lebensstandardsichernde („Bismarcksche“) Sozialversicherung mit „Sockelung“ durch bedarfsoorientierte Grundsicherung („Garantiesicherung“). Gesundheits-/Pflegeversicherung wie bisher im gegliederten System (GKV, PKV, Beihilfe).	Grundeinkommensversicherung nach dem Modell der Schweizer AHV in allen Risikolagen für Geldleistungen (Alter, Arbeitslosigkeit, Elternschaft, Krankheit, Behinderung, Kindheit, Ausbildung) und für den Risikobereich Gesundheit/Pflege.

Quellen: <https://www.isoe.org/aktuelles/news/delphi-befragung-im-zukunftslabor-gestartet-ihr-expertinnen-wissen-ist-gefragt-beteiligen-sie-sich/> (1. Februar 2022); Hutflesz und Opielka (2020, 63 ff.).

aus: Michael Opielka/Wolfgang Strengmann-Kuhn, *Bürgergeld und die Zukunft des Sozialstaats*, in: *Wirtschaftsdienst*, Jg. 102, 2, 2022, 96

Ein langfristig sicherer, politischer Weg zum Grundeinkommen: Die Leute fragen!

In der Volksabstimmung in der Woche zum 5. Juni 2016 wurde die Initiative durch die Stimmberechtigten (den Souverän, bestehend aus Volk und Ständen) abgelehnt. Dafür entschieden sich 23,1 % der Stimmenden und keiner der Kantone, die Stimmabteiligung bei dieser Vorlage betrug 47,0 %.

https://de.wikipedia.org/wiki/Initiative_Grundeinkommen#Abstimmung_2016

<https://www.bsv.admin.ch/bsv/de/home/sozial-politische-themen/soziale-absicherung/revenu-de-base-inconditionnel.html>

Volksabstimmung vom
5. Juni 2016
Erläuterungen des Bundesrates

- 1 Volksinitiative «Pro Service public»
- 2 Volksinitiative «Für ein bedingungsloses Grundeinkommen»
- 3 Volksinitiative «Für eine faire Verkehrsfinanzierung»
- 4 Änderung des Fortpflanzungsmedizingesetzes (FMedG)
- 5 Änderung des Asylgesetzes (AsylG)



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



Michael Opielka



ISÖ
Institut für
Sozialökologie

Prof. Dr. Michael Opielka, Die Zukunft des Grundeinkommens, 16. Akademietage, 16.11.2022

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Michael Opielka

Soziales Klima

Der Konflikt um die Nachhaltigkeit des Sozialen

*Erscheint Frühjahr 2023
im Verlag Beltz Juventa*